basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

<Schönster Parkplatz Europas> aufgehoben

Autor(en): Barbara Wyss, Kurt Wyss

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1984

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/fd5b68b4-7a63-475b-a742-e9d577e3c47f

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

‹Schönster Parkplatz Europas› aufgehoben!

Was man dem Pächter des Kaffihuus zum Isaak am Münsterplatz, Ernst Stocker, schon vor sechs Jahren beim Unterschreiben des Mietvertrages versprochen hatte, und was mit einer Volksinitiative schon längst verlangt war, ist am 5. September 1984 endlich Wirklichkeit geworden: der autofreie Münsterplatz.

Jahrelang sei der Münsterplatz der ‹Hinterhof der Freien Strasse› gewesen und der ‹Isaak› nicht wie geplant ein Boulevard-Café, sondern ein Autobahn-Restaurant, sagt Stocker. Als nichts geschehen sei, habe er schliesslich voll Zorn mit einem Inserat im ‹Spiegel› auf den ‹schönsten Parkplatz Europas› aufmerksam gemacht. Daraufhin bekam er von verschiedenen Seiten Unterstützung, und trotz Verzögerung wegen Einspruchs des Gewerbeverbandes, der einen Rückgang der Geschäfte befürchtete, ist der Münsterplatz nun, was er eigentlich sein sollte: eine Oase in der Innenstadt. Wenn sie nun durch kleine Läden, Galerien, ein gutes Restaurant, ‹bouquinistes›, Märkte und ähnliches etwas belebt und attraktiver gemacht würde, wäre das nicht nur für die vielen Fremden, sondern auch für die Basler ein Gewinn. *Barbara und Kurt Wyss*